

# Aktualisierte Umwelterklärung 2024





## Vorwort



## Liebe Universitätsangehörige, liebe Interessierte,

Unser Klima wirksam zu schützen bleibt auch weiterhin, ungeachtet aller weltpolitischen Verwerfungen, unser Ziel. Dies zu erreichen funktioniert nur, wenn alle Bereiche, Fachbereiche, Dezernate, wissenschaftlichen Einrichtungen und Referate, an diesem Ziel gemeinsam arbeiten. Es ist uns nun eine große Freude, unsere nun 21. Umwelterklärung präsentieren zu dürfen. Als verantwortungsbewusste Universität ist es uns ein Anliegen, unsere Auswirkungen auf die Umwelt zu verstehen, zu minimieren und unseren Beitrag zum Schutz unserer natürlichen Ressourcen zu leisten.

Seit September 2023 haben wir an unserer Universität ein Leitbild eingeführt, das sich den Prinzipien der Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität verschrieben hat. Dieses Leitbild dient als Leitstern für all unsere Aktivitäten und Entscheidungen, und wir sind entschlossen, es in die Praxis umzusetzen. Dabei orientieren wir uns an internationale Standards wie der ISO 26000, um sicherzustellen, dass wir ethisch, transparent und verantwortungsvoll handeln.

In dieser Erklärung möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Umweltziele, -maßnahmen und -ergebnisse geben. Wir sind uns bewusst, dass unsere Tätigkeiten Auswirkungen auf unsere Umwelt haben können, sei es durch den Einsatz von Ressourcen, die Emission von Treibhausgasen oder die Erzeugung von Abfällen. Daher setzen wir uns kontinuierlich dafür ein, unsere Prozesse zu optimieren, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Wir möchten allen Universitätsangehörigen herzlich danken für ihr Engagement und ihre Unterstützung bei unseren Bemühungen um Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Ohne Ihre Mitarbeit wäre dieser Fortschritt nicht möglich gewesen.

Wir glauben fest daran, dass wir alle eine Verantwortung für unseren Planeten tragen und dass durch gemeinsame Anstrengungen positive Veränderung möglich sind. Diese Umwelterklärung ist ein Schritt auf unseren Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Umweltengagement und laden Sie herzlich ein, sich gemeinsam mit uns für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen.

Herzlich  
Ihre

Frauke Meyer  
Kanzlerin der Universität Bremen

# Die Uni auf einen Blick

Zahl der Studierenden: 18.631

53 % Studentinnen

## Studierende nach Wissenschaftsbereichen:

- 6.671 Natur- und Ingenieurwissenschaften
- 11.100 Sozial- und Geisteswissenschaften
- 2.982 Lehramtsstudierende  
(Rest: Promotionsstudierende und Zertifikate)

## Absolventen: 3.187

- 1.792 Bachelor
- 1.304 Master
  - 91 Juristisches Staatsexamen
- 301 Promotionen und Habilitationen  
(Rest: Sonstige)

## Personal: 3.578

- 2.323 Wissenschaftliches Personal  
(314 davon Professuren)
- 1.044 Personal in Verwaltung und Technik

## Haushalt (in Mio. Euro)

- 402 insgesamt
- 115 Drittmittel

## Internationale Verflechtungen

- 3.431 ausländische Studierende insgesamt
  - 948 aus Europa
  - 1.359 aus Asien
  - 370 aus Afrika
  - 182 aus Amerika
  - 7 aus Australien
  - (Rest: Staatenlose und Sonstige)

693 Partnerhochschulen

## Preise (Zahlen aus 2021)

- 24 ERC Grant
- 1 Exzellenzcluster
- 7 Leibniz-Preise

(Werte aus „Uni in Zahlen 2022“)



© Universität Bremen

## Das Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem der Universität wurde im März 2024 nach der EMAS III-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009), die am 11. Januar 2010 in Kraft getreten ist und für die weiteren Änderungen durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 berücksichtigt werden, für die Universität Bremen am Standort Bibliothekstraße in 28359 Bremen gelten, validiert. Bezüglich des Umweltmanagementsystems haben sich seit der letzten Revalidierung 2022 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Wir möchten hier auf die konsolidierte Umwelterklärung 2022 verweisen.

Die Universität Bremen hat seit Ende 2023 ein neues Leitbild. In seiner Sitzung vom 15. November 2023 beschloss der Akademische Senat einstimmig den Entwurf des Lenkungskreises in zweiter Lesung. Im Fokus steht die Nachhaltigkeit und die damit verbundene gesellschaftliche Verantwortung der Universität. Die Universität Bremen knüpft mit ihrem neuen Leitbild an eine lange Tradition an. „Gesellschaftliche Verantwortung ist das grundlegende Leitprinzip der Universität Bremen seit ihrer Gründung“, betont Rektorin Jutta Günther. „Für uns bedeutet das, nachhaltig und klimagerecht zu handeln. Wir bekennen uns zu unserer gemeinsamen Verantwortung für die weltweit notwendigen sozialen und ökologischen Veränderungen, für Demokratie, Vielfalt und Gerechtigkeit.“

Das neue Leitbild der Bremer Universität wurde unter breiter Beteiligung aller Statusgruppen in einem sehr konstruktiven Prozess leidenschaftlich diskutiert und formuliert. Bereits im April 2022 richtete der Akademische Senat eine Kommission für Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität ein, die wesentliche Vorarbeiten leistete. Rektorin Jutta Günther glaubt, dass die Mehrheit der Universitätsangehörigen hinter dem Text stehen.

# Leitbild der Universität Bremen

Gesellschaftliche Verantwortung ist das grundlegende Leitprinzip der Universität Bremen seit ihrer Gründung. Für uns bedeutet dies, nachhaltig und klimagerecht zu handeln. Wir bekennen uns zu unserer gemeinsamen Verantwortung für die weltweit notwendigen sozialen und ökologischen Veränderungen, für Demokratie, Vielfalt und für Gerechtigkeit.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen engagieren wir uns für einen gesellschaftlichen Wandel, der soziale und ökologische Aspekte als gleichwertig und nicht gegenüber ökonomischen Aspekten verrechenbar begreift. In diesem Sinne formulieren wir unsere Ziele und setzen sie in konkreten Maßnahmen um. Wir entwickeln dabei unsere universitären Strukturen weiter und fördern in der Universität eine Kultur der Nachhaltigkeit.

## **Anspruchsvoll forschen, lehren und studieren**

Als Universität sind wir der Wahrheit und der Suche nach Erkenntnis verpflichtet. Mit vielfältigen Kompetenzen und einer ergebnisoffenen Haltung bearbeiten wir fachspezifische und fächerübergreifende Fragestellungen in hoher Qualität. Wir stehen für Grundlagenforschung und anwendungsbezogene Forschung, die sich bei der Suche nach neuem Wissen und fundierten Lösungen einander ergänzen und bereichern. Wissenschaftliche Neugier und unvoreingenommenes, selbstbestimmtes Denken sind zugleich Motive für Erkenntnisgewinn und universitäres Lernen.

Wir verknüpfen Forschung und Lehre mit dem Ziel, sich wechselseitig zu inspirieren. Im Zentrum unseres Lehrprofils steht das in der Universität etablierte Forschende Lernen, mit dem wir einen konstruktiven Austausch, kritisches und unkonventionelles Denken und gemeinsame wissenschaftliche Arbeit motivieren und fördern.

Die sozialen, ökologischen und technologischen Herausforderungen unserer Zeit sind vielfältig und eng miteinander verknüpft. Im Zusammenwirken mit kooperierenden Einrichtungen gewinnen wir neues Wissen, setzen Impulse in der Lehre und entwickeln Lösungen. Als Universität Bremen bieten wir ein breites Fächerspektrum und ein lebendiges Miteinander von disziplinärer Arbeit und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Unsere Studiengänge verbinden fachliche Kompetenzen, kombiniert mit der Fähigkeit zum Perspektivwechsel und der Kommunikationsfähigkeit über Fächergrenzen hinweg.

Gute Arbeitsbedingungen in Wissenschaft, Technik und Verwaltung sowie gute Studienbedingungen sind

notwendige Grundlage für die Umsetzung unserer Ziele. Selbstkritisch und konstruktiv verbessern und entwickeln wir diese Bedingungen daher stetig weiter.

## **Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen**

Wissenschaft ist Teil gesellschaftlicher Zusammenhänge. Die Universität Bremen ist sich ihrer Verantwortung in der Gesellschaft sowie für Natur und Umwelt bewusst. Wir sind Demokratie und Frieden verpflichtet und verfolgen nur zivile Zwecke. Forschende, Lehrende und Lernende finden in und mit der Gesellschaft bestmögliche Antworten auf Zukunftsfragen und drängende Probleme unserer Zeit.

Mit einem breiten Verständnis von Wissens- und Technologietransfer tritt die Universität auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene in den Austausch. Für uns ist Transfer stets wissenschaftsbasiert und bezieht die gesamte Gesellschaft ein.

Eine nachhaltige, klimagerechte und klimaneutrale Zukunft erfordert transnationale Zusammenarbeit. Durch unsere international vernetzte Forschung und Lehre leisten wir dazu einen Beitrag. Unsere europäischen und internationalen Studienangebote sowie Forschungsk Kooperationen schaffen Möglichkeiten, uns den Herausforderungen unserer Zeit in einem globalen Rahmen zu stellen.

## **Chancengleichheit verwirklichen und Diskriminierung entgegenreten**

Die Vielfalt unserer Studierenden und Mitarbeitenden, ihre Potenziale und Perspektiven sind eine große Bereicherung. Wir erkennen an, ein Arbeits- und Bildungsort mit Widersprüchen und Spannungen zu sein. Wir setzen uns mit den für Hochschulen spezifischen Macht- und Hierarchieverhältnissen kritisch auseinander. Dabei berücksichtigen wir die intersektionale Überschneidung und Gleichzeitigkeit verschiedener Dimensionen von Vielfalt. Wir sind uns bewusst, dass daraus Ungleichheiten und Konflikte resultieren, mit denen wir verantwortungsvoll umgehen. Daher arbeiten wir an verlässlichen Strukturen, Praktiken und Haltungen, die Diversität fördern und antidiskriminierend sind. Wir gestalten gemeinsam eine inklusive Universität, an der wir einander respektvoll begegnen.

Vom Akademischen Senat der Universität Bremen am  
15. November 2023 verabschiedet

# Umweltziele und Umweltprogramm 2022/23

Im Folgenden sind nicht nur die aktuellen Umweltmaßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistungen, zur Erreichung der Ziele und Einzelziele und zur Gewährleistung der Einhaltung der rechtlichen

Verpflichtungen im Umweltbereich entsprechend der Verordnung (EU) 2018/2066 Anhang Kapitel B lit. e aufgeführt, sondern auch die in den letzten zwei Jahren umgesetzten Maßnahmen.

Maßnahmen	Umsetzungszeitraum	Verantwortliche	Stand
<b>Umweltziel: Weiterentwicklung des umweltverträglichen und sicheren Umgangs mit gefährlichen Arbeitsstoffen (1)</b>			
Planung eines Gefahrstofftages 2023	Februar 2023	Robert Crueger	Maßnahme gestrichen - Überlastung
Planung eines Katastrophenschutztages	Januar 2023	Referat 02, Kanzlerin	Wird nicht weiter verfolgt
Schulungskonzept für die Mitarbeiter hinsichtlich Arbeitssicherheit soll neu überarbeitet und erweitert werden	Dezember 2024	Referat 02	Maßnahme wird geplant
<b>Umweltziel: Optimierung des Papierverbrauchs (2)</b>			
Umrüstung Handtuchspender in Sanitärräumen auf papiersparendes System mit Papier mit EU-ECO-Label	Dezember 2020	Dezernat 4	Maßnahme abgeschlossen
Hinweis auf sparsamen Papierverbrauch in den Sanitärräumen	Dezember 2022	Umweltkoordinatorin	Maßnahme abgeschlossen
Informationskampagne Naturpapier - Gestrichenes Papier (Posterdruck)	Dezember 2025	Umweltkoordinator:in, Leiter der Druckerei	Maßnahme wird geplant
<b>Umweltziel: Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs (3)</b>			
Austausch aller Leuchtmittel in allen Gebäuden auf LED mit dem Ziel von insgesamt 5 % Energieeinsparung in den jeweiligen Gebäuden, ausgehend von 2018	Juli 2021	Dezernat 4, GBT	Die Maßnahme ist weitgehend umgesetzt. Im Verwaltungsgebäude wurden bereits 26 % Energie eingespart. Weitere Gebäude werden bearbeitet.
Planung und Durchführung einer Energiesparkampagne mit dem Ziel von 3 % Energieeinsparung auf den Gesamtverbrauch, ausgehend von 2018	November 2021	AK EMAS, Klimaschutzmanagerin	Maßnahme ist umgesetzt
Beantragung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes	Mai 2022	Umweltmanagementkoordinatorin, Kanzlerin der Universität	Die Stelle ist eingerichtet, Umweltmanagementkoordinatorin ist Klimaschutzmanagerin
Austausch von Motoren in den Lüftungsanlagen mit dem Ziel 12 % Energie einzusparen (ausgehend von 2018)	Dezember 2022	Dezernat 4	Maßnahme ist umgesetzt

Maßnahmen	Umsetzungszeitraum	Verantwortliche	Stand
Energetische Gebäudeuntersuchungen	Dezember 2022	Klimaschutzmanagerin	Maßnahme ist in der Planung. Gebäude müssen in Kooperation mit dem Dezernat „Baumanagement“ ausgewählt werden
Planung einer Solaranlage auf dem Gebäude BIBA (99 kW <sub>peak</sub> )	Dezember 2022	Solargenossenschaft, Dezernat 4	Die Solaranlage speist seit Oktober 2023 Strom ins Netz. Die Maßnahme ist umgesetzt
Prüfung der Dächer, ob die Installation von Solaranlagen möglich	Dezember 2023	Dez. 4 – Baumanagement	Maßnahme wurde begonnen
Aktualisierung des Klimaschutzkonzeptes von 2015 unter Einbeziehung von HIS-HE Hannover	März 2025	Umwelt- und Klimaschutzkoordinator:in	Angebot liegt vor
<b>Umweltziel: Verminderung der personenbezogenen Abfallmengen (4)</b>			
Erarbeitung einer Poster-Serie zum sorgfältigen, umweltgerechten Umgang mit Abfällen	Januar 2022	UMS-Koordinatorin	Maßnahme abgeschlossen
Gesonderte Sammlung der Hygienepapiere. Gegebenenfalls Entsorgung als Ersatzbrennstoff	Januar 2024	ZAE	Maßnahme kann nicht umgesetzt werden (Personalmangel)
Sammlung sauberer Polyethylen Flaschen (Artenrein), die insbesondere beim Einsatz von Chemikalien anfallen, zur stofflichen Verwertung (Recycling)	Dezember 2024	ZAE	Maßnahme begonnen, 2023 wurden bereits 238 kg in die stoffliche Verwertung gegeben. Für 2024 sind weitere 300 kg geplant
Erstellung einer Handlungsanleitung zum Umgang mit Abfällen an der Universität	Dezember 2024	ZAE, Umweltkoordinatorin	Maßnahme in Planung
<b>Umweltziel: Fortentwicklung von Notfallvorsorge und Brandschutz (5)</b>			
Brandschutzschulungen für - Brandschutzhelfer:in-Schulung, - Fachberater:in-Schulung - Gebäudeansprechpartner:in-Schulung - Notrufannahme-Brandfall-Schulung (sobald technische Umstellung erfolgt ist)	Dezember 2022	Dezernat 4, Brandschutz Nord (Sachverständige)	Maßnahme abgeschlossen
Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Brandschutzertüchtigung im Gebäude GW 1	Dezember 2022	Dezernat 4	Maßnahme abgeschlossen
Durchführung (Teil-) Gebäuderäumungsübungen im „Marum“ nach Konzept	Juli 2023	Dezernat 4, Brandschutz Nord (Sachverständige)	Konzept ist fertiggestellt
Aktualisierung der Brandschutzordnung	Dezember 2024	Referat 02	Maßnahme wird geplant
<b>Umweltziel: Optimierung der Verkehrsanbindung des Campusgeländes (6)</b>			
Erhebung der Anzahl der Fahrradstellplätze auf dem Campus mit dem Ziel die Parksituation für Fahrräder zu verbessern	Dezember 2019	Umweltkoordinatorin, Mitarbeiter SFWG	Maßnahme abgeschlossen

Maßnahmen	Umsetzungszeitraum	Verantwortliche	Stand
Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für den Technologiepark	Dezember 2022	Umweltkoordinatorin	Maßnahme abgeschlossen
Planung und Durchführung einer Mobilitätsumfrage in Kooperation mit dem Technologiepark eV.	Mai 2023	Umweltkoordinatorin	Maßnahme abgeschlossen
Planung und Einrichtung einer Fahrradgarage	August 2023	Dez. 4, Umweltkoordinatorin	Planung ist abgeschlossen. Der Umbau erfolgt in Kürze
<b>Umweltziel: Gute Kommunikation im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (7)</b>			
Einrichtung eines Nachhaltigkeitsbüros	April 2023	Students for Future Bremen, Umweltmanagementkoordinatorin	Maßnahme abgeschlossen. Das „Green Office“ ist inzwischen etabliert
Planung und Durchführung eines Info-Tag für die Gebäudebetriebstechnik	Oktober 2023	Dez. 4, Umweltkoordinatoren	In Planung, Termin wurde verschoben
Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie	Dezember 2023	AS-Kommission NKK	Maßnahme begonnen, erster Entwurf liegt vor
Entwicklung eines neuen Leitbildes für die Universität Bremen mit Ergänzungen zum Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Dezember 2023	Rektorat der Universität Bremen	Das neue Leitbild ist im Oktober 2023 vom Akademischen Senat einstimmig beschlossen
<b>Umweltziel: Optimierung von Umweltschutzaspekten bereits bei der Planung (8)</b>			
Planung des Gebäudes Marum 3 unter Einbeziehung von energetischen Aspekten und den strengen gesetzlichen Forderungen des Landes Bremen (Passivhaus)	Fertigstellung 2019	Dezernat 4, SfWG	Die Baumaßnahme wurde begonnen
Planung des energieeffizienten Umbaus des A-Blocks NW2	Dezember 2019	Dezernat 4	Planung hat begonnen und wurde aus Kosten- und Zeitgründen mehrfach verschoben
Es sind verschiedene energetische Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand geplant: - MZH Fassadensanierung - NW 1 Nord+ Süd Fassadensanierung - GW 1 Fassadensanierung - NW 2 A Kernsanierung Ziel ist in den Gebäuden ausgehend von 2022 20 % des Energiebedarfes in den Gebäuden einzusparen	Januar 2025	Dezernat 4 Baumanagement	Die Maßnahme wird vom Land Bremen unterstützt
Planung Neubau Sportstätte, nachhaltige Baustoffe wie Holz, Gründach und Solaranlage werden mit geplant	Januar 2025	Dezernat 4 Baumanagement	Die Universität Bremen plant die Wiedereinführung des Studiengangs Sport (Lehramt)
<b>Umweltziel: Breitere Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in Forschung, Lehre und Transfer (9) (exemplarische Auflistung)</b>			
Bildung einer Kommission für Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität	April 2021	Universitätsleitung, Akademischer Senat	Erste Sitzung hat stattgefunden. Die Kommission tagt nun regelmäßig. Maßnahme umgesetzt
Energiekonsum privater Haushalte im Kontext der Energiewende (Teilprojekt des Forschungsverbundes KlimalInnoGovernance)	August 2021	Artec – Forschungszentrum Nachhaltigkeit	Forschungsprojekt hat begonnen

Maßnahmen	Umsetzungszeitraum	Verantwortliche	Stand
Klimaresiliente Stadt-Umland Kooperation – Regionale Innovationen energetischer Biomassenutzung und Governance (KlimaInnoGovernance)	August 2021	Artec – Forschungszentrum Nachhaltigkeit	Maßnahme wurde umgesetzt
Projekt: Energieverbrauch der Uni Bremen – Welchen Einfluss hat das Klima?	März 2023	Institut für Geographie	Forschungsprojekt hat begonnen; Einbindung des Projekts in die Lehre beginnt im Sommersemester 2022
Planung und Umsetzung einer neuartigen Online-Lehrveranstaltung zum Thema Klimaschutz & Klimagerechtigkeit, die von allen Studierenden im Land Bremen als 3 CP Kurs belegt werden kann	April 2023:	Dr. Denis Pijetlovic und Katharina Lingenau (FB 7)	Die Planung hat begonnen
Planung und Durchführung des Verbundprojekts BregoS (Bremen goes Sustainable) mit allen Hochschulen und ausgewählten Forschungsinstituten in Bremen	Dezember 2024	Prof. Dr. Marko Rohlf, Umweltkoordinatorin:	Der Antrag ist genehmigt, erste Verbundtreffen haben stattgefunden
Senatra – Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen (BMBF)	September 2025	Prof. Dr. Georg Müller-Christ und Dr. Bror Giesenbauer	Der Antrag ist genehmigt. Das Projekt hat begonnen
Projekt „climateurope2“ – Forschungsprojekt zur Bereitstellung und effektive Nutzung von Klimawissen und der Umsetzung einer europäischen Klimapolitik	Februar 2027	Prof. Dr. Michael Flitner (Artec)	Projekt ist genehmigt und hat begonnen
<b>Umweltziel: Erhaltung und Förderung der Biodiversität (10)</b>			
Erstellung eines Vogel-Katasters auf dem Campus (BA)	Dezember 2021	NUB, Biodiversity Hub	Maßnahme ist abgeschlossen
Einfluss der Vegetationsstruktur auf die Vielfalt und Biomasseentwicklung von Insekten	April 2022	Institut für Ökologie	Die Studierenden haben ihre Masterarbeiten abgeschlossen
Aufbau einer Kommunikationsstruktur zu mehr Biodiversität auf dem Campus	Dezember 2023	Institut für Ökologie, Campus goes Biodivers	Die Umsetzung erfolgt zurzeit
Nisthilfen an den Gebäuden für Mauersegler	Dezember 2023	Nabu, Campus goes Biodivers	Maßnahme wurde verlängert, da weiterer Bedarf besteht
Prüfung, ob weitere Flächen auf dem Campus als „Blühflächen“ zur Verfügung stehen können	Mai 2024	Campus goes Biodivers, Biodiversity Hub	Maßnahme wurde verlängert, da weiterer Bedarf besteht
Ausbringung von Wildpflanzen und Überprüfung der Wirksamkeit auf Vegetationsentwicklung und Insekten	Mai 2026	Campus goes Biodivers	Aussaat hat 2023 stattgefunden
Biodiversitätsinklusive Gestaltung des Mehrgenerationenparks auf dem Campus	Mai 2025	Campus goes Biodivers	Planungsgespräche haben 2023 begonnen

# ZERTIFIKAT \*

## CO<sub>2</sub>-VERMEIDUNG DURCH ÖKOSTROM



### Universität Bremen

Bibliothekstr. 1, 28359 Bremen

hat sich für Ökostrom der ENTEGA Plus GmbH entschieden.

Die dem Stromverbrauch entsprechende zu erwartende Jahresmenge von voraussichtlich 40.000.000 kWh wird in regenerativen Kraftwerken konform den OK-Power Kriterien erzeugt und in das Stromversorgungsnetz der allgemeinen Versorgung eingespeist.

Das Ökostrom-Produkt der ENTEGA Plus GmbH erfüllt folgende Qualitätskriterien des ok-power-Siegels:

- Die Kunden des Ökostromproduktes erhalten 100 % Strom aus erneuerbaren Energien.
- Gemäß dem Kriterium der Neuanlagenförderung erfolgt die Unterstützung der Energiewende, indem der Ausbau der erneuerbaren Kraftwerke beschleunigt und mind. ein Drittel der verkauften Strommenge in neu gebauten Kraftwerken erzeugt wird.
- Gemäß dem Kriterium „Initiierung und Betrieb“ erfolgt die Förderung der Energiewende dadurch, dass sich der Anbieter des Ökostromproduktes zu einem ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien verpflichtet hat und diesen umsetzt.
- Der Anbieter ist nicht an Atomkraft-, Braunkohle- sowie neuen Steinkohlekraftwerken beteiligt.
- Der Tarif wird zu fairen und verbraucherfreundlichen Vertragsbedingungen angeboten.

OK-Power überprüft jährlich die Einhaltung der vorgegebenen Kriterien durch einen unabhängigen Gutachter und erteilt ENTEGA Plus GmbH das OK-Power Gütesiegel.

**Die Vertragslaufzeit für den Ökostrombezug ist vom 01.01.2023 bis 31.12.2024.**

Durch den Bezug von ENTEGA Ökostrom vermeidet Universität Bremen jährlich die Entstehung von voraussichtlich 14.000 Tonnen des klimaschädlichen Gases Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Stromkennzeichnung Stand November 2021.

Darmstadt, der 14.03.2023

Thomas Schmidt

Vorsitzender der Geschäftsführung  
ENTEKA Plus GmbH

Frank Gey

Geschäftsführer  
ENTEKA Plus GmbH

Zertifiziert und regelmäßig überprüft durch:



**EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.**

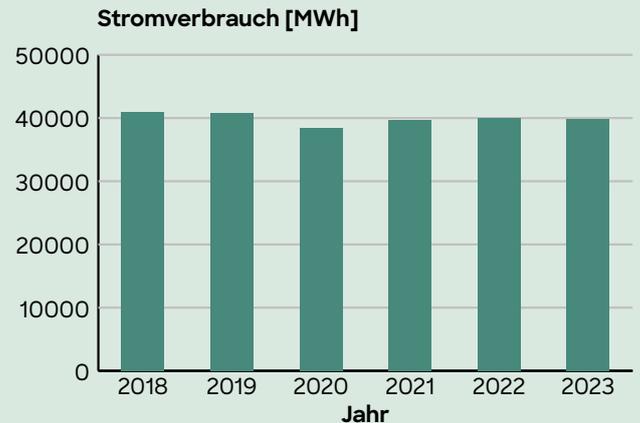
# Verbrauchsdaten 2023 im Überblick

## Strom

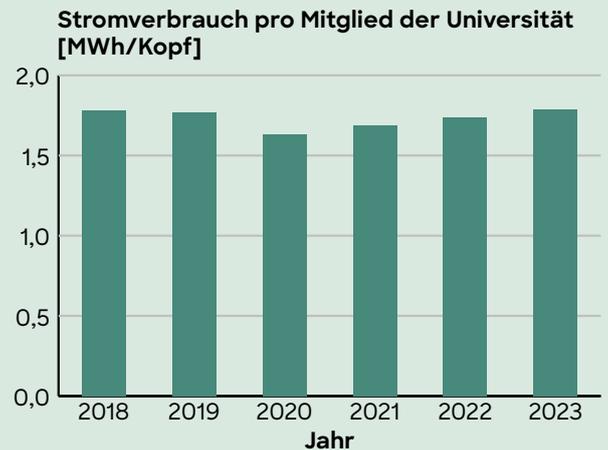
Die Universität Bremen bezieht ihren Strom ausschließlich (zu 100 %) aus regenerativen Quellen. Für die Jahre 2023 und 2024 bezieht sie ihren Strom von der ENTEG Plus GmbH. In dem obenstehenden Zertifikat sind die Qualitätskriterien dargestellt.

## Emissionen / Anteil erneuerbarer Energien

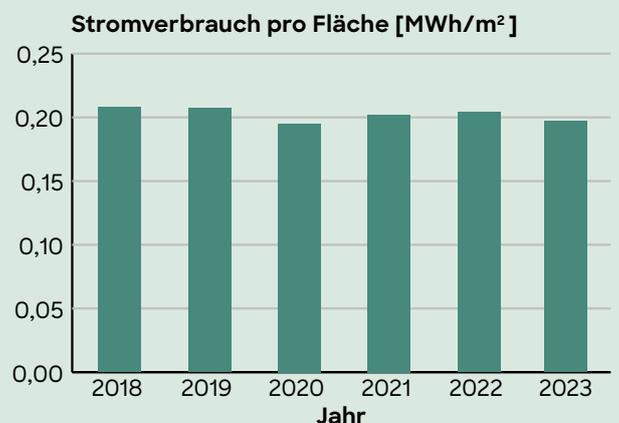
Die Emissionen der Universität Bremen beziehen sich hauptsächlich auf den Energieverbrauch. Da die Universität Bremen „Ökostrom“ der ENTEG plus GmbH (siehe Zertifikat) bezieht und Wärme über das naheliegende Müllheizkraftwerk, erzeugt sie keine zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der Anteil an erneuerbaren Energien beträgt 100 %.



Stromverbrauch an der Universität Bremen im Zeitverlauf



Spezifischer Stromverbrauch pro Kopf an der Universität im Zeitverlauf



Spezifischer Stromverbrauch pro Hauptnutzfläche [HNF]

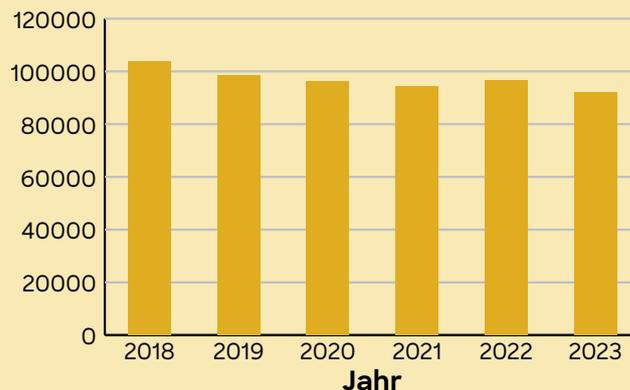
# Wärme\*

Die Universität Bremen bezieht ihre gesamte Wärme, die zum einen zu Heizzwecken genutzt wird, aber auch für die Erzeugung der Kälte aus dem nahegelegenen Müllheizkraftwerk über ein Fernwärmenetz.

Laut Aussage vom nahegelegenen Müllheizkraftwerk kann die gelieferte Wärme als CO<sub>2</sub>frei definiert werden. Damit ist die Universität Bremen in ihrem gesamten Energieverbrauch CO<sub>2</sub>frei.

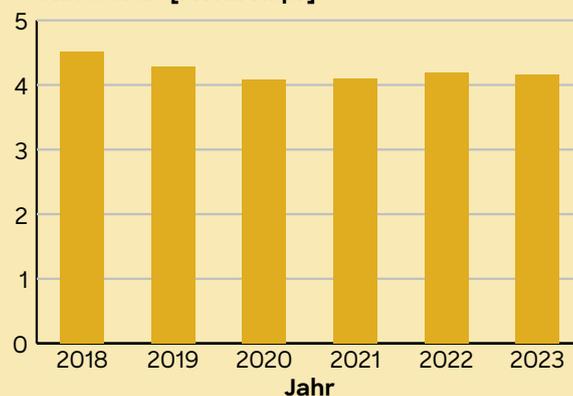
\*Die Fernwärme aus dem Müllheizwerk Bremen wird im Rahmen der Kraftwärmekopplung (KWK-Anlage) aus dem Dampf nach dem Durchlaufen der Stromturbine gewonnen. Die Dampfnutzung beim MHW Bremen ergibt sich als Sekundärprozess aus dem Primärprozess der thermischen Behandlung von Abfällen.

### Wärme- und Kälteverbrauch [MWh] (gradtagsbereinigt)



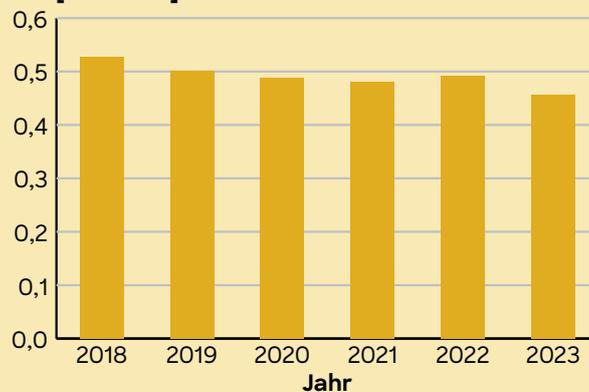
Wärmeverbrauch der Universität im Zeitverlauf

### Wärme- und Kälteverbrauch pro Mitglied der Universität [MWh/Kopf]



Spezifischer Wärmeverbrauch pro Kopf an der Universität im Zeitverlauf (\*inkl. Wärme für die Kälteproduktion)

### Wärme- und Kälteverbrauch pro Fläche [MWh/m<sup>2</sup>]



Spezifischer Wärmeverbrauch pro Hauptnutzfläche [HNF]



# Zertifikat

Hiermit wird nach AGFW FW 309-7<sup>1</sup> bescheinigt, dass auf der Grundlage der im Zertifizierungsbericht<sup>2</sup> genannten Betriebsdaten

**der Fernwärmenetzverbund Uni-Ost Bremen  
der wesernetz Bremen GmbH**

durch das

**Institut für Energietechnik der TU Dresden,  
Professur für Gebäudeenergietechnik und Wärmeversorgung**

geprüft und nach Gebäudeenergiegesetz 2020  
folgendermaßen bewertet wurde:

Primärenergiefaktor  $f_P$  nach § 22 Absatz 2, GEG 2020: 0,00  
(berechnet nach FW 309-1<sup>3</sup>)

**Primärenergiefaktor  $f_P$  nach § 22 Absatz 3, GEG 2020: 0,25**  
(nach Kappung und EE-Bonus) Nach GEG zu verwenden

Diese Bescheinigung ist gültig bis: 19.02.2027  
Erstmalig ausgestellt am: 20.02.2020  
Neu ausgestellt am: 06.01.2022

Technische Universität Dresden  
Fakultät Maschinenwesen  
Institut für Energietechnik  
Professur für Gebäudeenergietechnik und Wärmeversorgung  
Prof. Dr.-Ing. Clemens Felsmann  
01062 Dresden

Dr.-Ing. T. Sander

Bearbeiter

$f_P$ -Gutachter-Nr.: FW 609-010

<sup>1</sup> AGFW FW\_309-7\_A\_2021-05

<sup>2</sup> Bericht - Zertifizierung des Primärenergiefaktors nach AGFW FW 309 Teil 1 für den Fernwärmenetzverbund Uni-Ost Bremen der wesernetz Bremen GmbH. Dresden, 20.02.2020

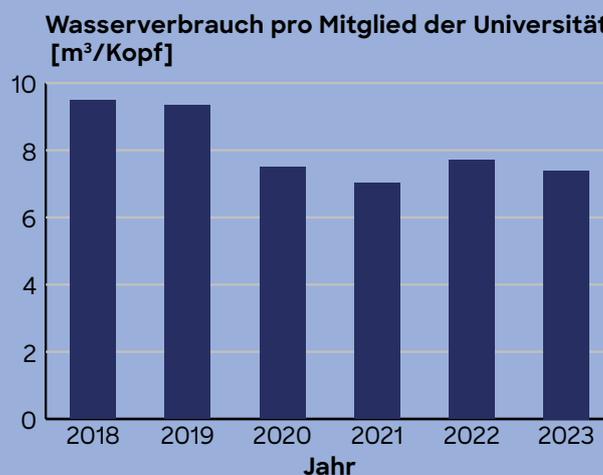
<sup>3</sup> AGFW FW\_309-1\_A\_2021-05

# Wasser\*

2022 ist bei Wasserverbrauch wieder ein leichter Anstieg zu beobachten. Die Gründe hierfür können vielfältig sein.

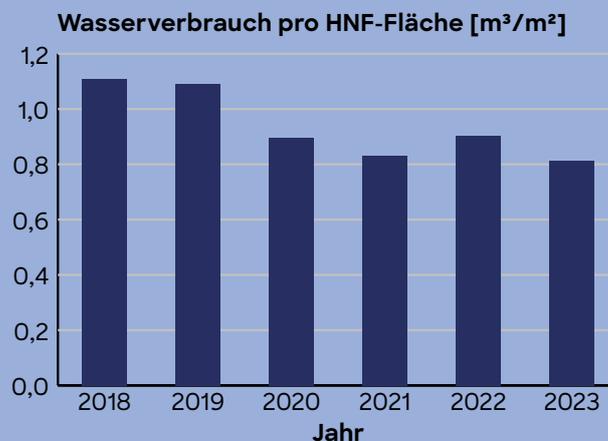


Wasserverbrauch der Universität im Zeitverlauf



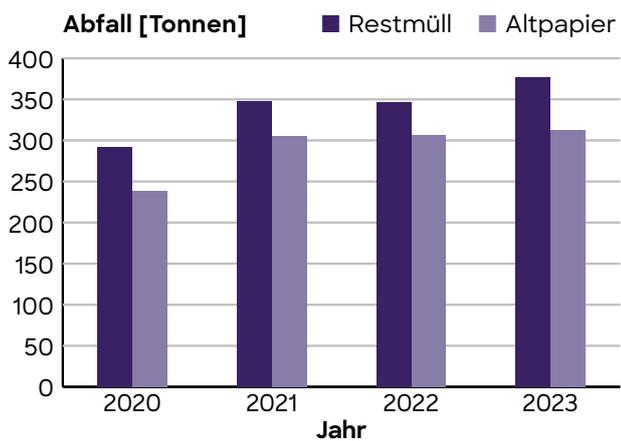
Spezifischer Wasserverbrauch pro Kopf an der Universität im Zeitverlauf (vorläufige Daten)

\* Inkl. Wasser für Trinkwasser, Kälte, Weichwasser und Schwimmbadbetrieb. (Dabei werden die Betriebskosten des Schwimmbades der Universität zugeordnet.)

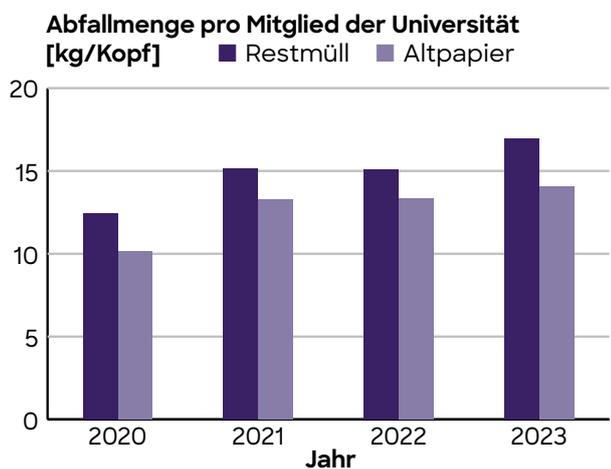


Spezifischer Wasserverbrauch pro Hauptnutzfläche (HNF) (vorläufige Daten)

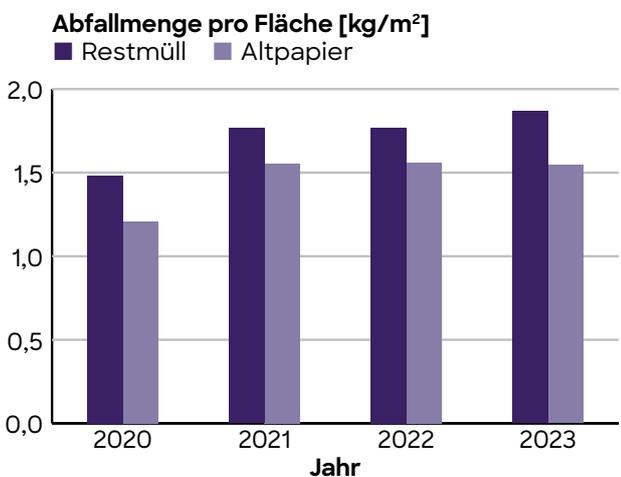
# Abfälle



Menge an Restmüll und Altpapier an der Universität Bremen

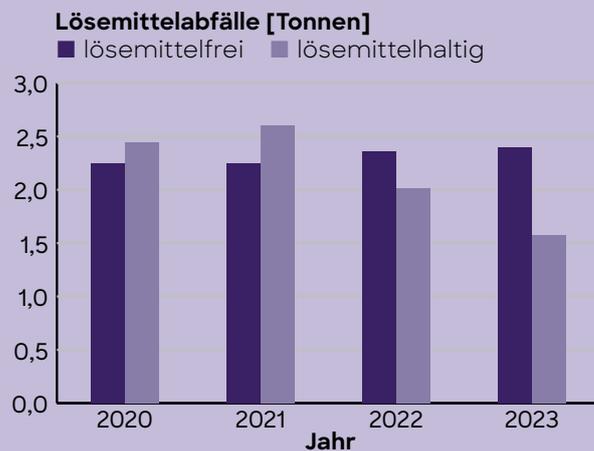


Menge an Restmüll und Altpapier pro Kopf (Mitarbeiter:innen und Studierende)

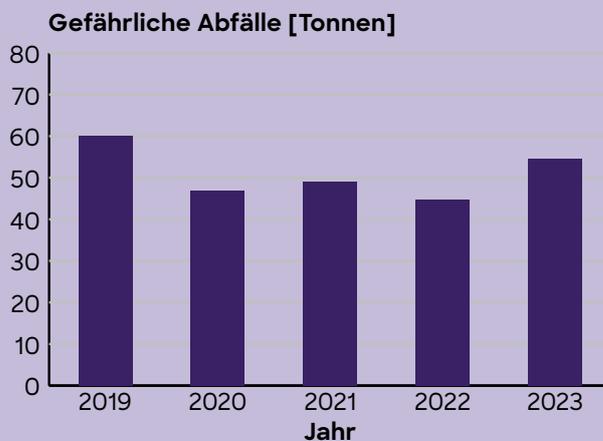


Menge an Restmüll und Altpapier pro Hauptnutzfläche [HNF]

Bei den Lösemittelabfällen und den Sonderabfällen wurden keine Angaben pro Kopf oder Fläche gewählt, da nur ca. 40 % der Universitätsangehörigen Kontakt zu Sonderabfällen und/oder Lösemittel haben.



Menge an Lösemittelgemischen im Zeitverlauf



Menge an gefährlichen Abfällen im Zeitverlauf

# Materialeffizienz

Die Universität Bremen ist seit einigen Jahren nachdrücklich bestrebt die Materialeffizienz zu erhöhen. In verschiedenen Projekten wird daran gearbeitet die Materialeffizienz zu steigern. Der Papierverbrauch ist 2020, wahrscheinlich verursacht durch die Corona-Krise, erheblich zurückgegangen. 2022 lag der Papierverbrauch bei 5,5 Mio. Blatt Papier, für 2023 lässt sich mit 5,0 Mio. Blatt Recycling-Papier wieder eine leichte Reduzierung g verzeichnen. Zum Vergleich: 2021 betrug der Verbrauch 4,875 Mio. Blatt Recyclingpapier. Die Universität Bremen beteiligt sich seit 2016 an der von der Initiative proRecyclingpapier durchgeführten Umfrage zum Einsatz von Recyclingpapier an Hochschulen. Im Jahr 2023 setzte die Universität Bremen in der Verwaltung bereits zu 98 Prozent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel ein. Für die Zukunft plant die Universität Bremen den Anteil an Recyclingpapier noch weiter zu steigern.

Weitere Materialien, wie z. B. Chemikalien, Verbrauchsmaterialien können zurzeit nicht gelistet werden, da diese oft dezentral beschafft werden.

# Biologische Vielfalt

Biologische Vielfalt ist ein Kernindikator des Umweltmanagementsystems der Universität Bremen. Im April 2018 wurde dieser Indikator im Umweltausschuss als wesentlicher Umweltaspekt identifiziert. Erste Regelungen zur gezielten Erhaltung der Biologischen Vielfalt wurden in das Umweltprogramm aufgenommen. In der Umwelterklärung 2019 wurde dies ausführlich beschrieben. Mit der Novellierung der EMAS-III-Verordnung, insbesondere der Anhänge I – IV wurden nun weitere Bezugsgrößen festgelegt.

## Grundfläche:

500.396 m<sup>2</sup>

22,74 m<sup>2</sup> pro Mitglied

## versiegelte Fläche:

193.275 m<sup>2</sup> (39 % der Gesamtfläche)

8,78 m<sup>2</sup> pro Mitglied

## naturnahe Flächen:

307.121 m<sup>2</sup> (61% der Gesamtfläche)

13,96 m<sup>2</sup> pro Mitglied

© Felix Clebowski / Universität Bremen



Die Universität Bremen hat in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten zur Verbesserung der Biologischen Vielfalt auf dem Campus unternommen. Es wurden Biotope angelegt, Nistkästen auf dem Campus verteilt und Insektenhotels angefertigt und an geeigneten Stellen auf dem Campus befestigt. Inzwischen sind 160 Nistkästen angebracht worden, 30 Insektenhotels angefertigt und verteilt worden. Weitere Aktivitäten sind geplant. Seit 2020 wurde die Mahd der Wiesen eingeschränkt und dies soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Begleitet werden die Maßnahmen vom Fachbereich Biologie in Zusammenarbeit mit der Naturschutzgruppe an der Universität Bremen und der Gartenpflege. Das Projekt „Campus goes Biodivers“ hat sich inzwischen etabliert und verbindet Umweltschutz mit Elementen in der Lehre und auch in der Forschung.

# Lageplan mit Flächen (Stand 2023)

Maßstab 1:2500

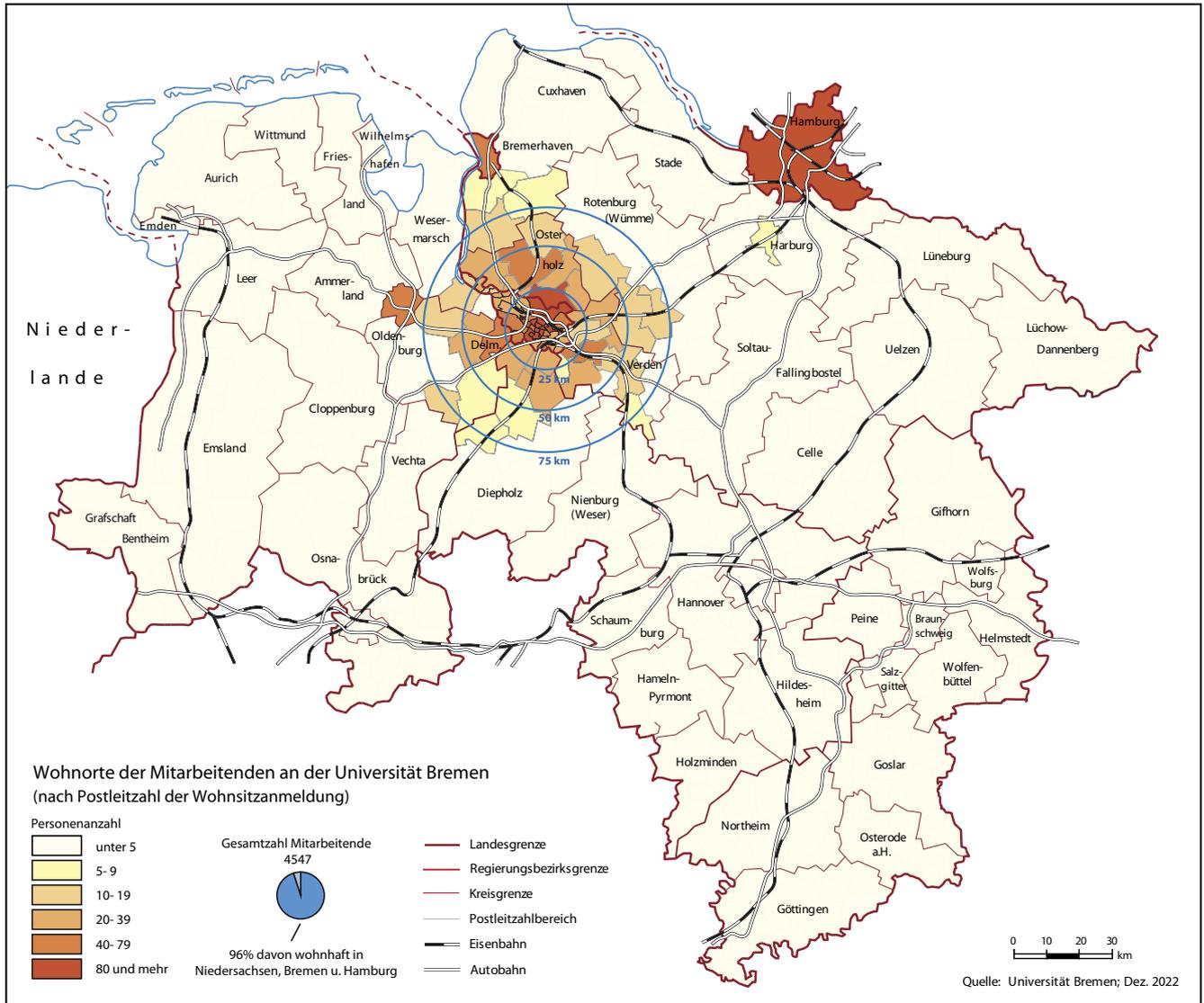


- Legende:**
- Gebäude allgemein
  - Uneigenes Gebäude
  - Mietgebäude
  - Grünfläche
  - Versiegelte Fläche
  - Parkplatz
  - Campus
  - Gewässer

# Verkehrsmanagement

Die Universität Bremen ist eine typische Campusuniversität am Rande der Stadt Bremen. Dadurch ist sie gut über den Straßenverkehr erreichbar. Die Verkehrsanbindung durch den ÖPNV ist ebenfalls gege-

ben. Über eine Vielzahl von Radwegen ist sie gut an das nahe Umland angebunden. Aus einer Wohnstandortanalyse konnte die Universität sich einen Überblick verschaffen, wie sich die Verkehrsströme darstellen:



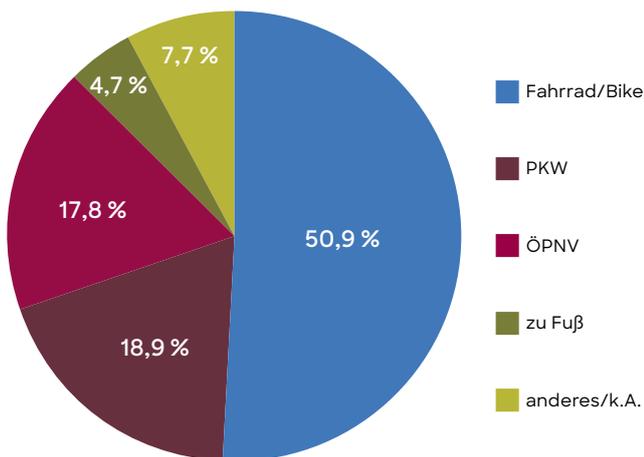
## Mobilitätsbefragung

Im Zeitraum Juni/Juli 2023 fand eine umfangreiche online-Befragung statt. Hier wurden neben den Mitarbeitenden aus Universität und Technologiepark auch die Studierenden miteinbezogen.

Die Befragung wurde von vielen Teilnehmenden sehr begrüßt und insbesondere mit dem Wunsch verbunden, dass „sich etwas bewegt“. Gleichzeitig gibt es aber auch Stimmen, die zum Ausdruck brachten, „dass trotz der vielen Umfragen zum Thema Umwelt nichts passiert.“ Auch wenn es sich bei dem letzten Statement um Einzelfälle handelt – die reale Entwicklungen und Aktivitäten nicht adäquat abbilden – so sind auch diese Stimmen ernst zu nehmen. Machen sie doch insbesondere deutlich, dass an solche Befragungen auch Erwartungen nach zeitnahen, zumindest jedoch mittelfristig wahrnehmbaren Veränderungen geknüpft sind.

Anhand der Auskünfte der Befragten konnte ein ausführliches Lagebild zum Mobilitätsverhalten im Alltag und beim Weg zur Arbeit bzw. zum Studienort erstellt werden. Aufgrund der Größe und Zusammensetzung der Stichprobe sind wesentliche Befunde auf die Grundgesamtheit aller Mitarbeitenden und Studierenden übertragbar.

Pro Arbeitstag legen die Befragten fast 30.000 Kilometer an Fahrwegen zurück (einfache Strecke), davon mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoss von bis zu 162 Gramm pro Personenkilometer (g/Pkm beim Pkw)<sup>1</sup>.



Modal Split – Mobilitätsbefragung Universität Bremen/ Technologiepark 2023 (n=1.881)

Wie die Befragten ihren Arbeitsweg zurücklegen und welche Verkehrsmittel sie dabei benutzen, variiert in Abhängigkeit von individuellen und äußeren Rahmenbedingungen. Sie verstehen sich durchaus als umweltbewusst Handelnde, sehen sich jedoch auch manifesten Restriktionen ausgesetzt, wie etwa verkehrsplanerischen Entscheidungen des Bundes, der Länder bzw. einzelner Verkehrsanbieter oder -verbünde. In diesem Zusammenhang kann sich etwa ein Drittel der Befragten, die bisher den Arbeitsplatz mit dem eigenen Auto erreichen, durchaus vorstellen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, wenn diese hinreichend attraktiv und kostengünstig sind.

Aus Sicht der Befragten kristallisierten sich folgende Handlungsfelder heraus, die insbesondere im Fokus der Universität bzw. der Unternehmen im Technologiepark stehen sollten:

- Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrende auf dem Campus bzw. den Wegen (mehr und hochwertigere Abstellmöglichkeiten für Räder und E-Bikes, Trennung von Rad und Fußwegen, Duschkmöglichkeiten vor Ort, Reparaturangebote)
- Umsetzung des Anschlusses an das Schienennetz der Bahn
- Stärkerer Austausch mit der BSAG zur Verbesserung der Erreichbarkeit mit dem ÖPNV (u.a. Taktungen, Linienführungen, Zuverlässigkeit)
- Einsatz für die Umsetzung der Fahrradvorschussrichtlinie
- Bereitstellung von Fahrrädern, Lastenfahrrädern für Dienstwege auf dem Gelände
- E-Tankstellen für E-Pkw und E-Bikes auf dem Gelände
- Parkmöglichkeiten für auf das eigene Auto Angewiesene verstetigen bzw. Schaffung kostenfreier Angebote

Die detaillierten Ergebnisse wurden auf derer Internetseite [www.uni-bremen.de/umweltmanagement](http://www.uni-bremen.de/umweltmanagement) veröffentlicht.

<sup>1</sup> Umweltbundesamt (2022): Vergleich der durchschnittlichen Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Personenverkehr in Deutschland 2021. TREMOD 6.42 (12/2022) <https://www.umweltbundesamt.de/bild/vergleich-der-durchschnittlichen-emissionen-0>; letzter Abruf 15.11.23

# Nachhaltigkeit und Gesellschaftliche Verantwortung

Die Universität Bremen hat Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität in Ihr Leitbild verankert. Darüber hinaus wurde eine feste Arbeitsgruppe im Akademischen Senat dauerhaft eingerichtet. Sie arbeitet zurzeit an einer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Universität Bremen ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. Als Bildungseinrichtung haben wir eine besondere Verantwortung, unsere Studierenden auf die Herausforderungen einer nachhaltigen und verantwor-

tungsvollen Zukunft vorzubereiten. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, die ISO 26000 als Leitfaden für unser Handeln zu nutzen. Die ISO 26000 gibt uns einen Rahmen, um unsere soziale Verantwortung in allen Tätigkeitsbereichen zu berücksichtigen und unsere Bemühungen um Nachhaltigkeit zu stärken.

Die Norm umfasst neben dem Thema Umwelt sechs weitere Kernthemen, die für uns relevant sind:

## CSR: 7 Kernthemen



Quelle: Vitt, J.; Franz, P.; Kleinfeld, A.; Thorns, M. (2011): Gesellschaftliche Verantwortung nach DIN ISO 26000 – Eine Einführung mit Hinweisen für Anwender. Beuth Verlag, Berlin, Wien, Zürich

# Menschenrechte

Die Universität Bremen berücksichtigt die Einhaltung der Menschenrechte in allen Belangen. Sie nutzt in Wissenschaft und Verwaltung bewusst keine Produkte oder Dienstleistungen, die unter Verletzung der Menschenrechte produziert wurden. Auch bei der Auswahl der Lieferanten und Partner achtet sie darauf, dass die Einhaltung der Menschenrechte berücksichtigt wird.

Sie weist ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf hin, dass die Menschenrechte respektiert und gefördert werden. In Forschung und Lehre fordert sie, dass in den Lehrplänen die Menschenrechte angemessen berücksichtigt werden und dass die Forschung darauf ausgerichtet ist, Lösungen für Menschenrechtsprobleme zu finden.

Die Universität Bremen beteiligt sich aktiv an der Förderung der Menschenrechte und an der politischen Debatte zu Menschenrechtsfragen. Dies spiegelt sich auch in dem Ende 2023 verabschiedeten Leitbild der Universität wieder.

# Arbeitspraktiken

Die Universität Bremen ist stets bemüht, dass alle Arbeitsprozesse im Betrieb fair, transparent und gerecht gestaltet werden.

Die Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung bei Einstellung, Vergütung, Beförderung und Arbeitsbedingungen sind wichtige Kriterien im Universitätsalltag. Dazu gehört auch beispielsweise die Umsetzung von flexiblen Arbeitszeiten und die Schaffung von Arbeitsbedingungen, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. So ist die Bremer Universität seit ca. 10 Jahren als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

In allen Arbeitsprozessen achtet sie darauf, dass Arbeitsschutzmaßnahmen beachtet werden und die Arbeitsbelastungen reduziert werden. Für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden Schulungen und Fortbildungen zu Arbeitsrechten und Arbeitspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Universität achtet darauf, dass Diskriminierungen und Mobbing am Arbeitsplatz nicht stattfinden. Sie hat aus diesem Grund einen Beschwerdemechanismus in ihrer Organisation etabliert. Sie sorgt sich um die Umsetzung eines gerechten Vergütungssystems

und berücksichtigt dabei die Vorgaben des Mindestlohnes.

# Faire Geschäftspraktiken

Die Universität Bremen ist stets bemüht, in ihren Verträgen mit Geschäftspartnern faire und transparente Bedingungen festzulegen. Sie fordert von ihnen die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Sie legt großen Wert darauf, dass ein fairer Wettbewerb aufrechterhalten wird, Korruption verhindert, politisch verantwortungsvoll mitgewirkt wird und die Eigentumsrechte geachtet werden.

Durch die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken kann die Universität Bremen sicherstellen, dass sie ethisch und moralisch korrekt handelt und ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrnimmt.

# Verbraucherangelegenheiten

Das in der ISO 26000 festgelegte Kernthema „Verbraucherangelegenheiten“ bezieht sich an einer Universität auf die Studierenden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch auf die Partner und Lieferanten.

Die Universität Bremen stellt in diesem Zusammenhang sicher, dass sie den Studierenden und den Mitarbeitenden Zugang zu nachhaltigen Produkten (Forschungsergebnisse) und Dienstleistungen (Lehre und Weiterbildung) ermöglicht. So werden z.B. bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen nach Möglichkeit wichtige Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt und die Informationen dazu transparent kommuniziert. Studierende und Mitarbeitende werden für einen nachhaltigen Konsum sensibilisiert und dazu angeregt, ressourcenschonende Verhaltensweisen zu praktizieren und umweltfreundliche Alternativen zu wählen. So wurde z.B. 2020/21 eine Energiesparkampagne an der gesamten Universität durchgeführt. Weiterhin wurde ein „Green Office“ eingerichtet, das die Aufgabe hat Nachhaltigkeitsthemen breit mit allen Gremien und Einrichtungen an der Universität zu diskutieren. Das Green Office beteiligt sich aktuell an der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes um allen Universitätsangehörigen die Möglichkeit zu einer CO<sub>2</sub>armen Mobilität zu ermöglichen.

# Lieferanten- und Partnerbeziehungen

Die Universität Bremen achtet bei der Auswahl von Lieferanten und Partner darauf, dass diese sozial und ökologisch verantwortungsbewusst handeln.

# Einbindung und Entwicklung in die Gemeinschaft

Die Universität Bremen ist sich bewusst, dass sie als größter Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes im Land Bremen eine zentrale Rolle einnimmt und engagiert sich dementsprechend für die Förderung des Gemeinwohls. Sie kommuniziert mit allen relevanten Interessensgruppen und arbeitet mit Ihnen zusammen. Dies hat Sie in einer Risikoanalyse beschrieben. Sie bindet die Studierenden, Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter, Alumni, lokale Unternehmen und auch die Landesregierung mit ein. Sie unterstützt Bildungs- und Sozialprojekte und fördert Kultur- und Umweltinitiativen. Dabei werden alle lokalen Gesetze und Vorschriften eingehalten und soziale und ethische Grundsätze in allen Geschäftsentscheidungen berücksichtigt. Ende 2023 fand an der Universität Bremen ein Workshop, geleitet von der Bundesregierung, zur Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundeskanzlers statt.



# Rechtskonformität

Die Universität Bremen kann bestätigen, dass sie rechtskonform gehandelt hat und dass keinerlei Rechtsverstöße bekannt sind und auch von Seiten der senatorischen Behörden oder weiterer interessierter Parteien keinerlei Eingaben bekannt sind.

Alle umweltrelevanten Anforderungen werden in einem Rechtskataster, das für alle Universitätsmitglieder auf der Internetplattform einsehbar ist, aufgeführt. Das Rechtskataster wird alle drei Monate aktualisiert.

[www.uni-bremen.de/umweltmanagement/umweltmanagement](http://www.uni-bremen.de/umweltmanagement/umweltmanagement)

## Gesetzliche Regelungen

Im Folgenden sind zu den einzelnen Umweltaspekten wichtige Regelungen für die Universität Bremen aufgeführt:

- Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) mit den sich daraus ergebenden Verordnungen und Technischen Regeln
- Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Batterien und Akkumulatoren. Kernstück des Gesetzes ist die Bestimmung über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Batterien und Akkumulatoren (BattG)
- Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz – ChemG) mit den sich daraus ergebenden Verordnungen und Technischen Regeln
- Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (ArbSchG)
- Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße und mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt – GGVSEB)
- Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) mit den sich daraus ergebenden Verordnungen und Technischen Regeln
- Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigung, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundesimmissionsschutzgesetz – BIm-SchG) mit den sich daraus ergebenden Verordnungen und Technischen Regeln
- Technische Regeln für Gefahrstoffe: Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern (TRGS510) mit den enthaltenen Anhängen
- Verordnung über die Rücknahme und Entsorgung gebrauchter Batterien und Akkumulatoren (Batterieverordnung – BattV)
- Bremisches Ausführungsgesetz zum Gesetz über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (BremAGAbfG)
- Energieeinsparverordnung (EnEV)
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)
- Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, sowie der Beschlüsse der Kommission 2001/681/EG und 2006/193/EG
- Bremisches Ortsgesetz zur Änderung des Ortsgesetzes über die Entsorgung von Abfällen in der Stadtgemeinde Bremen (Ortsgesetz zur Änderung der Abfallentsorgung),
- Entwässerungsortsgesetz (EOG).

# ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, **Dr. Georg Sulzer**, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer **DE-V-0041**, akkreditiert oder zugelassen

für die Bereiche **85.42.1 und 72.2 (NACE-Code)**,

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation:

**Universität Bremen**  
**Standort Bibliothekstraße 1, 28359 Bremen**  
**mit der Registrierungsnummer (DE-112-00022)**

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.
- sich das Managementsystem und die Umwelterklärung an den Prinzipien und Kernthemen des internationalen Leitfadens ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung) orientieren.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Altfraunhofen, im Mai 2024



Dr. Georg Sulzer, Umweltgutachter (DE-V-0041)  
Hangleite 2, 84169 Altfraunhofen

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung werden wir im März 2025 vorlegen.

### **Informationen**

[www.uni-bremen.de](http://www.uni-bremen.de)

[www.uni-bremen.de/umweltmanagement](http://www.uni-bremen.de/umweltmanagement)

### **Impressum**

#### **Herausgeberin**

Frauke Meyer, Kanzlerin der Universität Bremen

Bibliothekstraße 1

28359 Bremen

Telefon: 0421/ 218 - 60100

Telefax: 0421/ 218 - 98 - 60100

#### **Redaktion**

Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers

Titelfoto: Felix Clebowski

Redaktionsschluss: März 2024





